



**Magnus Fischer**  
**Fraktionsvorsitzender und**  
**Pressereferent**

Freiherr-vom-Stein-Str. 36 • 65817 Eppstein/Ts.  
Telefon: 06198/575 373  
Magnus.Fischer@fwg-eppstein.de

## PRESSEMITTEILUNG Nr. 16/2011 vom 26. September 2011

### Parteien-Demokratie in Eppstein

*Eppstein, 26. September 2011* In vielen Worten lässt sich die FDP über die Magistratsverfassung des Freiherrn von Stein aus. Es wird korrekt festgestellt, dass es durchaus vorkommen könne, dass kleine Fraktionen keine Vertreter im Magistrat hätten. Die Interpretation der FDP, dass damit die Stimmen der Wähler ignoriert würden ist hingegen nicht haltbar. Wie wäre z.B. eine 5%-Hürde hiermit in Einklang zu bringen?

Die Behauptung der FDP, dass „im Sinne der Demokratie“ der Magistrat zwingend um so viele Sitze erhöht werden müsse, bis alle Fraktionen dort vertreten seien findet in der zur Begründung herangezogenen hessischen Magistratsverfassung hingegen keinen direkten Widerhall. *“Die Beigeordneten werden von der Stadtverordnetenversammlung nach Proporz gewählt, damit sind (fast) alle Fraktionen vertreten.“*

(Quelle: Bundeszentrale für politische Bildung, Heft 242/2006, Hans-Georg Wehling zu „Magistratsverfassung“)

Ein kleiner Rundgang durch die Eppsteiner Historie zeigt, dass der Magistrat 2011 bereits zum zweiten Mal zugunsten der FDP erweitert wurde.

Bereits 2001 hätte die FDP mit 2 Stadtverordneten keinen Magistratssitz bekommen. Durch Zusammenschluss zu einer gemeinsamen Liste mit der CDU veränderten sich die Berechnungsverhältnisse derart, dass wiederum die FWG keinen Magistratssitz erhalten hätte, obwohl mit doppelt so vielen Mandaten vom Wähler bedacht wie die FDP.

Bei den damals vorhandenen 8 Sitzen im Magistrat, wäre dann die FWG – entgegen dem Wählerwillen – um ihren Magistratssitz gebracht worden. Die einzige Möglichkeit war, der von CDU/FDP vorgeschlagenen Magistratserweiterung auf 9 Sitze zuzustimmen. Schon damals haben sich CDU und FDP also zwecks eigener Machtsicherung wenig um Volkes Willen geschert.

Anmerkung: Zwischen 1981 und 1985 war die FWG eine ganze Wahlperiode nicht mit einem ehrenamtlichen Stadtrat im Magistrat vertreten, weil sie – wie jetzt die FDP – nicht genug Wählerstimmen bekommen hatte. Damals haben weder CDU noch FDP auf mehr Demokratie gepocht! Ein Schelm, wer Böses dabei denkt.

Die Stadt Eppstein ist Jahrzehnte mit 8 Magistratssitzen zurechtgekommen. Jetzt wurde der Magistrat wegen der FDP in den letzten 10 Jahren bereits 2 Mal erweitert. Wann immer die Wähler die FDP nicht wollten, wurde hier jedes Mal von CDU und FDP nachgeholfen. Wohin soll das noch führen?

Susanne Ossenbrink  
FWG Eppstein